

<https://blog.de.erste-am.com/meine-eindruecke-vom-iwf-meeting-in-washington-emerging-markets-alive-and-kicking/>

Meine Eindrücke vom IWF-Meeting in Washington: Emerging Markets “alive and kicking”

Felix Dornaus



© Jose Luis Magana / AP / picturedesk.com

Vom 20.-23. April fand das Frühlingsmeeting des Internationalen Währungsfonds in Washington statt. Diese Veranstaltung war der Anlass für eine Investorenkonferenz, an der ich teilnahm, um mir Eindrücke über die Lage der Weltwirtschaft, Chancen und Herausforderungen zu verschaffen.

Die Kernbotschaft an die Teilnehmer, veröffentlicht in einem gemeinsamen Communiqué aller Staaten: Das globale Wirtschaftswachstum nimmt Fahrt auf, Abwärtsrisiken – vor allem politischer Natur – können jedoch nicht ausgeklammert werden.

Aufgaben des Internationalen Währungsfonds

Der Internationale Währungsfonds (IWF) wurde 1945 mit dem Ziel errichtet, dass die Mitgliedsländer (derzeit 188 Länder) in Fragen der internationalen Währungspolitik zusammenarbeiten und sich gegenseitig finanzielle Hilfe zur Überwindung von Zahlungsbilanzschwierigkeiten leisten. Weitere Aufgaben des [Internationalen Währungsfonds \(IWF\)](#) sind laut Satzung u.a. die Förderung des internationalen Handels und der Wechselkursstabilität (Quelle: www.bmf.gv.at).

Halbjährliche Treffen zur Analyse der globalen Wirtschaft

Der wichtigste Ausschuss ist das International Monetary and Financial Committee (IMFC). Dieser tritt halbjährlich zusammen, so wie immer auch in diesen Frühlingstagen.

Hoffnung auf „Politik der Mitte“ in den USA

Die Diskussion drehte sich zu einem großen Teil darum, wie sich die USA unter Präsident Donald Trump in Handels- und Steuerpolitik positionieren werden. Die US Aktienmärkte hätten das meiste der „America first“-Ansagen bereits vorweggenommen. Nun wird erwartet, dass sich die Politik Trumps in der Mitte einpendelt und investorenfreundliche Pläne und Vorhaben realisiert werden, die das Wirtschaftswachstum weiter ankurbeln.

USA-China-Nordkorea

Was China anbelangt wird ein Wirtschaftswachstum von 6,7% in diesem Jahr erwartet. Ein Handelskrieg zwischen den US und China dürfte kein Thema werden. KP-Generalsekretär Xi Jinping und Präsident Trump dürften sich bei ihrem Treffen in Mar a Lago (US-Bundesstaat Florida, Anm.) hinter den Kulissen darauf geeinigt haben, dass China seinen Handelsbilanzüberschuss mit den USA abbaut und die USA ihre Hochtechnologie-Exporte ausweiten. Auch im Konflikt mit Nordkorea dürfte China mehr Druck auf das Nachbarland ausüben, die Atomwaffentests aufzugeben. Dafür könnten die USA sozusagen „im Austausch“ in Friedensgespräche eintreten und sogar eine Botschaft eröffnen.

Erwartungen für die Währungs- und Zinspolitik und den Ölpreis

Es wird eine Fortsetzung der Politik mit zwei weiteren Zinsschritten durch die US-Notenbank, USAFED erwartet. Etwa 46% der Teilnehmer sehen die zehnjährige US-Staatsanleihe in einer Bandbreite von 2,5 und 3%, 39% erwarten sie zwischen 2 und 2,5%. Der Euro sollte sich gegenüber dem US-Dollar bestärken: 45% sehen das Austauschverhältnis zwischen 1,0 und 1,10, 44% zwischen 1,10 und 1,20.

Das US-Wirtschaftswachstum sollte sich laut Meinung von 52% der Teilnehmer zwischen 1,5 und 2,0% einpendeln, 39% beziffern es mit 2-2,5%. Beim Ölpreis sehen 31% ein Preisband von 50-55 US-Dollar und 29% eines von 55-60 US-Dollar.

In den westlichen Industriestaaten sollten die niedrigen Leitzinsen noch längere Zeit auf den niedrigen Niveaus verharren. Die Sanktionen gegen Russland dürften nicht so schnell gelockert werden. Dennoch hat sich das Land an die auferlegten Beschränkungen ganz gut angepasst.

Kapitalflüsse in die Schwellenländer nehmen zu

In diesem Umfeld sollten die Kapitalflüsse in die Emerging Markets anhalten bzw. noch stärker werden. Die meisten Teilnehmer der Tagung sind in den Emerging Markets (EM) übergewichtet. Die Wachstumsdifferenz zwischen den Emerging Markets und den entwickelten Volkswirtschaften dürfte sich ausweiten, davon profitieren alle EM Anlageklassen, insbesondere Aktien und die Lokalwährungen. Die Mehrheit der Teilnehmer erwartet ein Wachstum der Schwellenländer zwischen 4 und 4,5%, 34% sehen es zwischen 3,5 und 4% Der Zinsabstand der Emerging Marktes Staatsanleihen zu globalen Staatsanleihen wird immerhin zwischen 2,75% und 3% erwartet. Das Verschuldungsniveau mehrheitlich privater EM-Unternehmen, das in den vergangenen Jahren ein Thema war, wird nicht mehr als bedrohlich wahrgenommen.

Comeback der Frontier Markets

Um die Diversifikation in den Portfolios zu verbessern, werden die Frontier Markets, also jene Länder, die einen geringeren Entwicklungsstandard als Emerging Markets aufweisen, in den Fokus der Investoren zurückkehren. Wenn Xi Jiping im November als Generalsekretär der mächtigen KP in China bestätigt wird, sollten die großen Probleme bewältigt werden – mit einer Umstrukturierung der Staatsunternehmen, einer Rekapitalisierung und Straffung des Finanzsystems.

Potenzial für Zinssenkungen

Den günstigen Wachstumszahlen stehen auch hier politische Risiken gegenüber, insbesondere was die Länder Venezuela, Südafrika und Türkei betrifft. Diese Risiken dürften von der Zinssenkungsfantasie in allen Emerging Markets aufgewogen werden. In Brasilien etwa ist das Potenzial für eine Zinssenkung besonders groß, da sich die Fundamentaldaten stark verbessert haben und die Sozial- und Arbeitsmarktreformen zu greifen beginnen. Gut sind auch die Aussichten für Argentinien. In Zentral- und Osteuropa sorgt vor allem noch Rumäniens Budgetdefizit für Sorgenfalten.

Der Autor:

Felix Dornaus ist Senior Fondsmanager bei der ERSTE-SPARINVEST/Erste Asset Management und für diverse globale Rentenportfolios, die in Schwellenländeranleihen in Hartwährung investieren, zuständig. Er hat einen Universitätsabschluss in Volkswirtschaftslehre von der Wirtschaftsuniversität Wien und absolvierte einen Teil seines Studiums in Sao Paulo.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Felix Dornaus

Senior Fondsmanager Schwellenländeranleihen, Erste Asset Management